

UPM Progress Report 2017/2018 To the Leadership Declaration of the



UPM führt die Bio- und Forstindustrie in eine nachhaltige, von Innovationen geprägte und spannende Zukunft. Der Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen.

Wir entwickeln erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen, die fossile Materialien ersetzen, indem wir Reststoffe und Nebenströmen optimal weiterverwerten. Wir setzen auf nachwachsende und biologisch abbaubare Rohstoffe zur Fertigung von recyclingfähigen Alltagsgegenständen und Materialien.

Dank unserer globalen Kompetenz und unserer starken Position in der Beschaffungskette für Forstbiomasse sind wir in der Lage, in all unseren Geschäftsbereichen eine Kreislaufwirtschaft zu fördern. Darüber hinaus expandieren wir kontinuierlich in neue Anwendungsbereiche und stellen uns dabei ständig neuen Herausforderungen.

Bei UPM betrachten wir Verantwortung als Grundvoraussetzung für eine langfristige Wertschöpfung und leben nach unseren Werten: einander vertrauen, gemeinsam erfolgreich sein und mutig Neues schaffen.

Im Jahr 2018 lagen die Umsatzerlöse von UPM bei 10,5 Mrd. Euro. Das Unternehmen unterhält Produktionsstätten in 12 Ländern. UPM beschäftigt weltweit rund 19.000 Mitarbeiter. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse NASDAQ QMX Helsinki notiert.



UPM

The Biofore
Company

LEADERSHIP-ERKLÄRUNG

Alle Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen "Übereinkommens über die biologische Vielfalt":

1. Erhaltung der biologischen Vielfalt,
2. nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile,
3. gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und verpflichten sich:
 1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren,
 2. den Schutz der biologischen Vielfalt in ihr Umweltmanagementsystem aufzunehmen,
 3. eine verantwortliche Person im Unternehmen zu benennen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und an die Geschäftsführung berichtet,
 4. realistische und messbare Ziele festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden,
 5. Aktivitäten und Erfolge auf dem Gebiet der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt-, und/oder Corporate Social Responsibility Bericht des Unternehmens zu veröffentlichen,
 6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden,
 7. die Möglichkeit von Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und/oder staatlichen Einrichtungen zu untersuchen, um den Dialog zu intensivieren und das Managementsystem auf dem Gebiet der Biodiversität kontinuierlich zu verbessern.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt

UPM verpflichtet sich

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren

Das Geschäft von UPM basiert auf natürlichen, erneuerbaren und wiederverwertbaren Rohstoffen. Der wichtigste Rohstoff für UPM ist Holz, von dem das Unternehmen rund 27 Millionen Kubikmeter verarbeitet. Holzbeschaffung und Forstwirtschaft sind daher in UPMs Geschäft die Hauptbereiche, die einen Einfluss auf die biologische Vielfalt haben.

Biodiversität ist seit über 20 Jahren ein Schlüsselement der Forstwirtschafts- und Holzbeschaffungsstrategie von UPM. Das UPM Biodiversitätsprogramm bezweckt die Erhaltung und Erhöhung der biologischen Vielfalt in Wäldern sowie die Förderung von Best-Practice-Beispielen nachhaltiger Forstwirtschaft und Holzbeschaffung.

Dies hilft dem Unternehmen, langfristig Mehrwert zu generieren und sich so auch einen greifbaren Wettbewerbsvorteil zu sichern. Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern ist die Grundlage für unsere tägliche Arbeit und Biodiversitätsziele sind daher ein integraler Bestandteil unserer Forschungs- und Forstätigkeiten.

Lesen Sie mehr über Biodiversität bei UPM unter <https://www.upm.com/responsibility/forests/biodiversity/>

Eine Überprüfung (due diligence) von UPMs Forstätigkeiten wird anhand eines hierarchischen Ansatzes durchgeführt. Am Anfang steht die Gesetzgebung (bezüglich Forstwirtschaft, Naturschutz, usw.), dann das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und Forstzertifizierungsstandards und zum Schluss UPMs globales Biodiversitätsprogramm. Dieser Ansatz wird unterstützt durch Arbeitsanweisungen, kontinuierliche Schulung der Mitarbeiter und Entwicklungstätigkeiten.

Der Fortschrittsbericht 2011/2012 beschreibt im Einzelnen, wie die biologische Vielfalt auf allen Ebenen des Due-Diligence-Systems thematisiert wird. UPM hat sich anspruchsvolle Ziele bis 2030 gesetzt. Im Jahr 2018 hat das Unternehmen sich als neues Ziel die Erhöhung der Biodiversität in den unternehmenseigenen Wäldern in Finnland auf die Fahnen geschrieben. Auf Konzernebene wurden für die Bereiche Wald und Biodiversität folgende Ziele formuliert.

<p>WALD UND BIODIVERSITÄT – Nachhaltige Landnutzung und Erhaltung von “Wäldern voller Leben”</p>	<p>100%ige Abdeckung durch Chain-of-Custody-Systeme (fortlaufend)</p> <p>Zertifizierung aller Fasern bis 2030</p> <p>Erhöhung der Biodiversität (fortlaufend): Umsetzung des Biodiversitätsprogramms und Entwicklung eines Monitoring-Systems</p>	<p>Die Versorgungskette ist zu 100 % abgedeckt.</p> <p>Der Anteil zertifizierter Fasern lag 2017 bei 85 % und 2018 bei 81 %.</p> <p>Das Ziel wurde Ende 2018 festgelegt.</p>
---	---	--

Alle Ziele von UPM, einschließlich der Umweltziele, finden Sie unter:

https://www.upm.com/siteassets/asset/investors/2018/upm_ar18_en_190227_web_secured.pdf

UPM besitzt in Finnland, Uruguay und den USA Wälder mit einer Gesamtfläche von rund 1 Million Hektar, die alle nach FSC und/oder PEFC zertifiziert sind. Da die Forstzertifizierungsstandards sich je nach Land in Umfang und Schwerpunkt unterscheiden, hat UPM ein globales Biodiversitätsprogramm

entwickelt, um die biologische Vielfalt in angemessener Weise zu schützen. UPMs globales Biodiversitätsprogramm umfasst Schlüsselemente, die für die biologische Vielfalt von Wäldern von großer Bedeutung sind und für die jeweils globale Ziele festgelegt wurden:

Schlüsselement	Globales Ziel
Einheimische Baumarten	Erhaltung und Erhöhung des Anteils einheimischer Baumarten und ihrer natürlichen Zusammensetzung
Totholz	Steuerung der Totholzqualität und –menge zur Förderung der biologischen Vielfalt
Wertvolle Lebensräume	Schutz wertvoller Lebensräume und deren Management gemäß ihres Wertes für die Biodiversität
Forststruktur	Steuerung unterschiedlicher Bestandsstrukturen auf Flächen- und -bestandsebene

Das globale UPM Biodiversitätsprogramm wird in allen unternehmenseigenen Wäldern umgesetzt und die darin enthaltenen Best Practices werden bei der Holzbeschaffung gefördert. Die Umsetzung des globalen UPM Biodiversitätsprogramms wurde in Finnland von der IUCN (International Union for Conservation of Nature) überprüft. Das Programm wird anhand von Forschungsergebnissen und des Feedbacks von Stakeholdern weiterentwickelt. Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.upm.com/responsibility/forests/biodiversity/>

2. den Schutz der biologischen Vielfalt in das Umweltmanagement aufzunehmen

2.1. Holzbeschaffung

Das von UPM verarbeitete Holz stammt durchwegs aus legalen, kontrollierten Quellen. Es verfügt über die Chain-of-Custody-Zertifizierung nach PEFC und FSC sowie die Controlled-Wood-Zertifizierung von PEFC und FSC. Im Jahr 2017 war 85 % des von UPM verarbeiteten Holzes nach FSC oder PEFC zertifiziert. Im Jahr 2018 sank der Anteil auf 81 %. UPMs vorstehend beschriebener Ansatz zu Forstwirtschaft und Holzbeschaffung gilt auch in den einzelnen Werken.


2.2. Langfristiges Engagement


Der Schutz der biologischen Vielfalt erfordert langfristiges Engagement, das bei UPM 1996 mit der Veröffentlichung der ersten Umweltpolitik des Unternehmens begann. Informationen zu den im Zeitraum von 1996 bis 2013 ergriffenen Maßnahmen finden Sie im Fortschrittsbericht 2013/14, zu den im Zeitraum von 2015 bis 2016 ergriffenen Maßnahmen im Fortschrittsbericht 2015/16. Die nach 2017 ergriffenen Maßnahmen sind nachstehend aufgeführt:

Jahr	Maßnahme
2017 & 2018	<ul style="list-style-type: none"> • EU Fire und Light LIFE: Fortsetzung von Projekten zu Feuerhabitaten und Lebensräumen auf Eskermoränen auf einer Gesamtfläche von rund 100 Hektar • Im Jahr 2017 Fortsetzung eines Projekts zur Wiederherstellung von Torfgebieten in Keuruu (Zentralfinnland) in Zusammenarbeit mit der Finnish Association for Nature Conservation • Anfertigung von Masterarbeiten zum Thema Ökosystemdienstleistungen in Uruguay (Plantagenwälder) und Finnland (boreale halbnatürliche Wälder) an der Universität Helsinki und der Universität Ostfinnland • Zusammenarbeit mit der Osprey Foundation (2017 Erstellung von Richtlinien für forstwirtschaftliche Tätigkeiten in der Nähe von Fischadler-Brutstätten. 2018 Meldung der Standorte von Osprey-Nestern an UPM) • Zusammenarbeit mit der Ornithological Society of North Carelia (Meldung der Standorte von Brutstätten großer tagesaktiver Greifvögel an UPM) • Zusammenarbeit mit dem Centre for the Economic, Development, Transport and the Environment of Central Finland: Erholung von Wanderfischpopulationen durch Entfernung von Hindernissen • Fortsetzung eines Käferforschungsprojekts in Harviala bei Janakkala in Finnland • Einrichtung privater Schutzgebiete mit einer Fläche von 319 Hektar • Verkauf von 54 Hektar Land für Schutzzwecke

2.3. Lebensräume an Werksstandorten

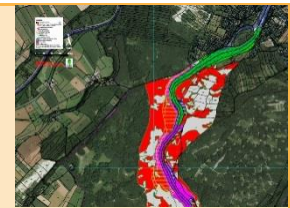
Die Werksstandorte bieten Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Eine erste Untersuchung der biologischen Vielfalt an den Werksstandorten in Deutschland und Österreich ergab für die UPM Papierfabriken folgende Biodiversitätsmerkmale:

UPM Ettringen	
<ul style="list-style-type: none"> • Die Wiese rund um die Grauwasseraufbereitungsanlage ist seit 2015 Weidegrund für Rehe • Im Jahr 2009 wurde am Wasserkraftwerk Mühlbach eine Fischtreppe gebaut, die (mittlerweile mit einem anderen Betreiber) nach wie vor in Betrieb ist • An der Wertach wurde 2011 eine Fischtreppe gebaut, die (mittlerweile mit einem anderen Betreiber) ebenfalls nach wie vor in Betrieb ist • Im Jahr 2001 wurde eine 76450 m³ große ökologische Ausgleichsfläche zur Verbesserung der Habitatvernetzung ausgewiesen, um einen Ausgleich für Werksentwicklungsprojekte mit Auswirkungen auf Naturflächen zu schaffen 	

UPM Schongau	
<ul style="list-style-type: none"> • Seit 2016 wurde im Rahmen des Projekts Lebensraum Lechtal Lebensraum für Reptilien geschaffen und auf dem Firmengelände eine Wiesenfläche angelegt: https://www.kreisbote.de/lokales/landsberg/lechtal-wird-uferwald-ausgeholt-mehr-platz-pflanzen-tiere-11760866.html • Seit 2014 wird das Gras an den Böschungen zu Heu verarbeitet • Es wurde ein Obstgarten angelegt, der nach wie vor gepflegt und genutzt wird • Böschungspflege im Rahmen von Natura 2000. 	

UPM Steyermühl

- Alle Waldflächen sind in einem Forstregister erfasst
 - 43,5 Hektar Europa-Schutzgebiete (ESG).
 - 23,7 Hektar vom Einschlag ausgenommene Naturwälder am Traun-Steilufer (Erosionsschutzwald)
 - 12,9 Hektar Wald für naturnahe Forstwirtschaft
- 2015 wurden vier Fischtrepfen fertiggestellt (mittlerweile unter einem anderen Betreiber)



UPM Nordland

- Auf dem Dach der Papierfabrik brütet ein Austernfischer
- Dachbegrünung
- Wiesen rund um die Grauwasseraufbereitungsanlage
- Lebensraum für Kaninchen



UPM erwägt, als nächsten Schritt eine genauere Folgeuntersuchung durchzuführen, bei der alle Papierfabrikstandorte berücksichtigt werden. Es gibt bereits eine vom Deutschen Bundesamt für Naturschutz erstellte und vom Deutschen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit finanzierte Untersuchung, an der man sich dabei orientieren könnte. www.naturnahefirmengelaende.de.

3. eine verantwortliche Person im Unternehmen zu benennen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und an die Geschäftsleitung berichtet

UPM Stakeholder Relations ist eine globale Funktion von UPM. Sie wird von einem Executive Vice President geleitet und ist für die Unterstützung aller UPM Geschäftsbereiche in Umwelt-, Kommunikations- und Stakeholderthemen verantwortlich. UPM Stakeholder Relations unterstützt hervorragende Umweltleistungen in Beschaffung, Produktion und Vertrieb. Daneben gibt es in den Produktionseinheiten und Werken der einzelnen UPM Geschäftsbereiche Mitarbeiter, die vor Ort für das Management von Umweltthemen zuständig sind. UPM Stakeholder Relations beschäftigt insgesamt 100 Mitarbeiter.

4. realistische und messbare Ziele festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft werden

UPMs Verantwortungsgrundsätze sind mit operativen Zielen gekoppelt, die den Rahmen für eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit bilden. Einzelheiten dazu finden Sie unter:

<https://www.upm.com/responsibility/fundamentals/Our-responsibility-targets/>

Im Bereich der Umweltverantwortung gestaltet sich die Zielerreichung seit 2015 folgendermaßen:

UPMs Verantwortungsziele bis 2030:

VERANTWORTUNGSBEREICH	ZIEL BIS 2030	UMSETZUNGSSTAND DER ZIELE BIS 2030/ ZIELERREICHUNG 2017

PRODUKTE – Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus	Zertifiziertes Umweltmanagement in 100 % aller Produktionseinheiten (<i>kontinuierlich</i>)	96% aller Produktionseinheiten haben ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem implementiert, bei den verbleibenden Einheiten ist die Implementierung im Gange (keine Veränderung seit 2016).
	Umweltdeklarationen für alle Produkte (<i>kontinuierlich</i>) ³⁾	Für alle relevanten UPM Produkte stehen Umweltdeklarationen zur Verfügung. (keine Veränderung seit 2016).
	Umweltzeichen für alle in Frage kommenden Produkte bis 2030	Der Anteil von Produkten mit Umweltzeichen lag bei 85 % (Steigerung um 16 % seit 2016).
ABFALL - Effizienter Materialeinsatz und reduzieren wiederverwerten und recyceln	Bis 2030 keine Deponieabfälle oder Verbrennung von Produktionsabfällen ohne Energierückgewinnung	89 % der Produktionsrückstände wurden wiederverwertet oder recycelt (Rückgang um 1 % seit 2015). Das Deponiemüllaufkommen sank seit 2016 um 13 %.
KLIMA - Entwicklung von klimarelevanten, CO2-neutralen Lösungen	Reduzierung der (direkten und indirekten) fossilen CO2-Emissionen aus eigener Energieerzeugung und Fremdstrom um 30 % bis 2030	Die fossilen CO2-Emissionen sanken seit 2016 um 6 %. Allerdings konnten die durch die Übernahme von Myllykoski im Jahr 2011 gestiegenen Emissionen noch nicht kompensiert werden.
	Maximierung des wirtschaftlichen Nutzens des Handels mit Emissionen (<i>kontinuierlich</i>)	UPM hat Emissionsrechte im Wert von 0,52 Mio. Tonnen CO2 verkauft. Ohne Emissionshandel wären die gemeldeten (direkten und indirekten) Emissionen um über 8 % niedriger gewesen
	Reduzierung von Rauchgasen, die sauren Regen verursachen (NOx/SO2) um 20 % bis 2030 ⁴⁾	Durchschnittlich wurde seit 2008 bei den UPM Produkten eine Reduzierung um 31 % (entspricht 11 % seit 2015) erzielt.

WASSER – Verantwortungsvolle Wassernutzung

Reduzierung der (direkten und indirekten) fossilen CO₂-Emissionen aus eigener Energieerzeugung und Fremdstrom um 30 % bis 2030⁴⁾

Durchschnittlich wurde seit 2008 bei den UPM Produkten eine Reduzierung um 32 % (entspricht 3 % seit 2015) erzielt.

Reduzierung des Abwasseraufkommens um 30 % bis 2030⁴⁾

Durchschnittlich wurde seit 2008 bei den UPM Produkten eine Reduzierung von 13 % (entspricht 2 % seit 2015) erzielt.

Bis 2030 100% recycelte Nährstoffe in den Abwasserreinigungsanlagen

Projekt ist 2016 gestartet. In den Abwasserreinigungsanlagen werden bereits 17 % der Nährstoffe recycelt.

WALD UND BIODIVERSITÄT - Nachhaltige Landnutzung und Erhaltung von "Wäldern voller Leben"

100%ige Abdeckung durch Chain-of-Custody-Systeme (kontinuierlich)

Die Versorgungskette ist zu 100 % abgedeckt.

Bis 2030 ausschließlicher Einsatz von Holzfasern aus zertifizierten Quellen

Der Anteil zertifizierter Fasern stieg auf 85 % (Anstieg um 1 % seit 2015).

- 1) Betrifft sämtliche Ausgaben von UPM für Rohstoffe, einschließlich der Beschaffung von Holz und holzbasierter Biomasse, ausschließlich Energie
- 2) Umweltziele: gegenüber 2008
- 3) Umfasst die Bereiche Papier, Holz, Sperrholz, Zellstoff und Etikettenmaterial
- 4) Zielvorgaben für Zellstoff- und Papierherstellung

Das weltweite UPM Biodiversitätsprogramm und die für die einzelnen Schlüsselemente festgelegten Ziele finden Sie unter:

<https://www.upm.com/responsibility/forests/biodiversity/>

5. Aktivitäten und Erfolge auf dem Gebiet der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- und/oder Corporate Responsibility Bericht des Unternehmens zu veröffentlichen

UPM gibt keinen separaten Bericht zur Umwelt- und Unternehmensverantwortung heraus, sondern veröffentlicht die betreffenden Informationen seit 2007 in seinem Jahresbericht. Die Themen Umwelt und soziale Verantwortung werden im UPM Geschäftsbericht 2017 auf den Seiten 68-79 behandelt, siehe:

https://www.upm.com/siteassets/asset/investors/2018/upm_ar18_en_190227_web_secured.pdf

Über seine Aktivitäten und Erfolge auf dem Gebiet der biologischen Vielfalt berichtet UPM in seinem (gemäß den Leitlinien der Global Reporting Initiative erstellten) Geschäftsbericht, auf seinen Internetseiten und im Rahmen einer Vielzahl anderer Berichterstattungsinitiativen. Im Laufe der vergangenen Jahre wurde UPMs Leistung und kontinuierliche Arbeit auf dem Gebiet der Unternehmensverantwortung durch etliche internationale Organisationen gewürdigt. Nachstehend dazu einige Beispiele:

UN Global Compact LEAD

Seit 2016 wurde UPM wiederholt als Global Compact Lead Company ausgezeichnet. Damit wird das Engagement des Unternehmens für die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen, der weltweit größten Nachhaltigkeitsinitiative, anerkannt. Die Auszeichnung wurde auf dem Global Compact Leaders Summit am 24. September 2018 in New York an nur 34 globale Unternehmen vergeben. Lesen Sie mehr dazu unter <https://www.upm.com/about-us/for-media/releases/2018/09/united-nations-recognises-upm-as-one-of-34-global-compact-lead-companies-demonstrating-world-class-commitment-to-corporate-sustainability/>

Dow Jones Nachhaltigkeitsindex

Im September 2018 war UPM zum sechsten Mal in Folge Branchenführer der Forst- und Papierindustrie im europäischen und weltweiten Dow Jones Nachhaltigkeitsindex (DJSI) für 2018 – 2019. Lesen Sie mehr dazu unter <https://www.upm.com/about-us/for-media/releases/2018/09/upm-recognised-as-the-industrys-most-responsible-company-in-the-global-dow-jones-sustainability-index/>

Auszeichnung "Industry Mover" im Nachhaltigkeitsjahrbuch von RobecoSAM

Im Januar 2018 erhielt UPM im Nachhaltigkeitsjahrbuch von RobecoSam 2018 die "Gold Class"-Auszeichnung und wurde als "Industry Mover" anerkannt. Als "Industry Mover" zeichnet RobecoSam das Unternehmen aus, das seine Nachhaltigkeitsleistung gegenüber dem Vorjahr proportional am stärksten verbessert. Einzelheiten finden Sie unter <https://www.upm.com/about-us/for-media/releases/2018/02/upm-receives-robecosams-industry-mover-distinction/>

CDP Waldprogramm

Im Januar 2019 erkannte das CDP Waldprogramm in seiner Forest A Liste 2016 für Holz und holzbasierte Produkte UPM eine weltweite Führungsposition zu. Darüber hinaus erreichte UPM den 23. Platz auf der von dem kanadischen Medien- und Marktforschungsunternehmens Corporate Knights erstellten Liste der 100 nachhaltigsten Unternehmen. UPM ist das einzige Papier- und Forstunternehmen auf dieser Liste.

In den CDP Klima- und Wasserprogramme schaffte es UPM 2018 nicht auf die A Liste. Lesen Sie mehr dazu unter <https://www.upm.com/about-us/for-media/releases/2019/01/upm-gains-valuable-sustainability-recognitions-by-corporate-knights-and-cdp/>

Euronext Vigeo Europe 120 Index

UPM ist 2015 Bestandteil des Euronex Vigeo Europe 120 Index, der sich aus 120 Unternehmen zusammensetzt, die von Vigeo als führend in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensverantwortung erachtet werden. Die 330 Komponenten des Index werden halbjährlich im Dezember und Juni überprüft

Die vollständigen SRI-Rankings finden Sie auf den Webseiten von [Euronext](#) und [Vigeo Eiris](#).

Bekräftigung des Engagements für Biodiversität

Auf der Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt (CBD-COP 14), welche im November 2018 in Sharm el-Sheik/Ägypten stattfand, hat UPM sein Engagement für biologische Vielfalt bekräftigt und als eines der Verantwortungsziele des Unternehmens bis 2030 ein neues Biodiversitäts-Commitment veröffentlicht

Lesen Sie mehr unter <https://www.upm.com/about-us/for-media/releases/2018/11/upm-strengthens-the-foundations-of-the-bioeconomy-with-a-new-biodiversity-commitment/>

Neues Ziel von UPM bis 2030: Erhöhung der Biodiversität

Im Jahr 2018 veröffentlichte UPM ein neues Biodiversitäts-Commitment. Ziel ist, die biologische Vielfalt in UPMs eigenen Forsten kontinuierlich zu erhöhen. Diese Absicht wurde auch in den Verantwortungszielen des Unternehmens bis 2030 verankert. So soll im Rahmen moderner forstschafflicher Praktiken in den firmeneigenen Wäldern von UPM in Finnland die Biodiversität gefördert werden. Dies gab UPM auf der Vertragsstaatenkonferenz über die Biologische Vielfalt (CBD-COP14) bekannt, die im November in Ägypten stattfand.

Mit diesem Ziel und durch unser Handeln wollen wir neue Möglichkeiten für Landnutzungspraktiken schaffen, welche die Erhaltung natürlicher Ressourcen und Lebensräume unterstützen. Die biologische Vielfalt trägt zum Schutz der Wasserressourcen bei, fördert eine vielfältige Waldnutzung und sorgt für das Wachstum von Wäldern, die als Kohlenstoffsinken zur Abmilderung des Klimawandels fungieren.

Wir werden das Biodiversitätsprogramm nach einem Jahresplan umsetzen und transparent über die Maßnahmen und Ergebnisse berichten. Die wichtigsten Kennzahlen für das Programm sind die Entwicklung der Zustandsphasen der Wälder, die Art und Anzahl vom Einschlag ausgenommener Flächen, die Vielfalt der Baumarten, unterschiedliche Bestandsstrukturen und Totholz, auf das rund ein Fünftel der Tiere und Pflanzen des Waldes als Lebensraum angewiesen ist.

Unabhängige Wissenschaftler werden die Umsetzung des Programms überwachen. "Die von UPM verwendeten Kennzahlen orientieren sich eng an den Aichi-Zielen der Vereinten Nationen. Wir werden den Fortschritt des UPM Biodiversitätsprogramms genau beobachten", so Liisa Rohweder, die Generalsekretärin des WWF Finnland.

6. Zulieferer über seine Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden

UPMs hierarchisch aufgebautes forstwirtschaftliches Due-Diligence-System ist im Einzelnen im Fortschrittsbericht 2011/12 beschrieben. Um seine Zulieferer aktiv bei nachhaltiger Forstwirtschaft und dem Schutz der biologischen Vielfalt zu unterstützen, investiert UPM weiterhin wie im Fortschrittsbericht 2011/12 beschrieben in Zusammenarbeit und Fortbildung. Es finden laufend interne und externe neue Umweltschulungen statt, bei denen die ständig neuen Erfordernisse berücksichtigt werden. In Risikogebieten führte UPM weitere Audits bei Lieferanten und deren Zulieferern durch.

Im Mai 2017 haben UPM und der Forest Stewardship Council® (FSC) eine weltweite strategische Partnerschaft angekündigt, die auf eine stärkere Akzeptanz der FSC-Zertifizierung auf dem Markt abzielt. Unser gemeinsames Ziel ist eine größere Ausdehnung des FSC-Systems im Allgemeinen

sowie die Entwicklung der Forstwirtschaft bei UPM und von Gruppenzertifizierungslösungen für kleinere finnische Waldbesitzer.

7. die Möglichkeiten von Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und/oder staatlichen Einrichtungen zu untersuchen, um den Dialog zu intensivieren und das Managementsystem auf dem Gebiet der Biodiversität kontinuierlich zu verbessern

Wie bereits in den beiden vorangegangenen Fortschrittsberichten erläutert, pflegt UPM bereits seit Jahrzehnten die Zusammenarbeit mit interessierten Kreisen in der Umgebung der Werke. Vielfach war die Entwicklung des regionalen Umfelds eng mit der der Werke von UPM verknüpft.

UPM strebt aktiv danach, gute Beziehungen zu seinen verschiedenen Stakeholdern zu entwickeln und zu pflegen. Wichtige Stakeholder von UPM sind unsere eigenen Mitarbeiter, Kunden, Aktionäre, Zulieferer, Gemeinden und Kommunen, Nichtregierungsorganisationen, Medien, Regierungen und Regulierungsbehörden.

Lokale Umweltorganisationen leisten die praktische Umweltschutzarbeit an der Basis. Auch UPM ist auf lokaler Ebene aktiv, und die Mitarbeiter des Unternehmens sind Teil der örtlichen Gemeinschaft. Es ist daher nur logisch, dass die UPM-Fachleute für natürliche Ressourcen mit lokalen Umweltorganisationen zusammenarbeiten.

Solche Partner sind zum Beispiel Aves Uruguay, Vida Silvestre, örtliche Vogelschutzorganisationen, die Finnish Association for Nature Conservation und die Osprey Foundation. Die wichtigsten Stakeholder bei Biodiversitätsproduktion sind neben Umweltschutz-Nichtregierungsorganisationen Behörden, Waldbesitzer und Forschungseinrichtungen.

Außer bei Aktivitäten auf lokaler und nationaler Ebene arbeiten wir auch aktiv in internationalen Stakeholderforen wie The Forests Dialogue (TFD) und dem WWF New Generation Plantations (NGP) mit. TFD ist eine Dialogplattform verschiedenster Stakeholder, deren Ziel die Vernetzung und gemeinsame Aktionspläne zu vorrangigen Themen, die die Wälder dieser Welt betreffen, sind. Gegründet wurde der TFD von der Weltbank, dem WBCSD, dem World Resources Institute und dem WWF.

Die NGP-Plattform bietet eine Möglichkeit, durch Praxiserfahrungen etwas über besseres Plantagenmanagement zu lernen und andere dazu zu bringen, sich an guten Beispielen zu orientieren. NGP bringt führende Plantagenbetreiber mit Regierungsbehörden zusammen, die Plantagen verwalten und regulieren. Die Arbeit von NGP fußt auf der Prämisse, dass an den richtigen Stellen eingerichtete, gut verwaltete Plantagen helfen können, die biologische Vielfalt zu erhalten und die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen und gleichzeitig einen Beitrag zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum und den Lebensgrundlage für die örtliche Bevölkerung zu leisten.

UPM und FSC haben 2017 eine Vereinbarung über eine auf drei Jahre angelegte Zusammenarbeit geschlossen. Eines der Ziele dieser Zusammenarbeit ist es, die FSC-Forstzertifizierung weiterzuentwickeln und sie verstärkt auch in kleinteiligen Waldbesitzstrukturen einzuführen. Für UPM ist Forstzertifizierung ein ausgezeichnetes Instrument zur Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft.